

[1]

- es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Stimmung bei Verbrauchern und Unternehmen ist nach wie vor positiv. Die wichtigsten Indikatoren hierfür sind der ifo-Geschäftsklimaindex und der GfK Konsumklimaindex, die im November geringfügig zugelegt haben und sich insgesamt stabil zeigen. Es ist daher zunächst kein Ende der guten Konjunkturlage abzusehen. Trotzdem rechnen Experten mit einer Flaute in Europas größter Volkswirtschaft angesichts von Umstrukturierungen in der Automobilindustrie, Handelskonflikten, schwächerer Weltkonjunktur und Brexit-Unsicherheit. In der Europäischen Zentralbank hat Christine Lagarde das Ruder übernommen und es ist nicht absehbar, ob und wann sich an der Zinspolitik in nächster Zeit etwas ändern wird. Kreditaufnahmen sind so billig wie nie.

Die Jugend ist in Aufruhr, weil nicht genug gegen den Klimawandel getan wird – und sie hat Recht! Die Auswirkungen des Klimawandels werden immer deutlicher spürbar und die Wissenschaftler sind sich einig, dass wir für gegensteuernde Maßnahmen nicht mehr viel Zeit haben. Das alles scheint von Kriftel weit entfernt – aber es hat doch Einfluss auf unseren Haushalt.

Wir brauchen für unsere Einnahmen eine gute Konjunktur- und Beschäftigungslage. Wir hoffen, dass auch die Zinsen, die wir für unsere Investitionskredite zahlen müssen, in absehbarer Zeit nicht steigen. Beim Klimaschutz müssen wir auch in Kriftel noch aktiver werden und Maßnahmen systematischer und zielgerichteter angehen. Wir brauchen eine Kontrolle über die Fortschritte. Der jährliche Energiebericht ist eine gute Grundlage, aber nicht ausreichend. Wir hoffen daher sehr, dass die

[2]

Gemeinde sich für eine Mitgliedschaft bei den „Klima-Kommunen-Hessen“ entscheidet und sich deren Expertise für weitere Maßnahmen nutzbar macht. Auch Kriftel muss klimaneutral werden.

Bis einschließlich 2018 hat die Gemeinde ihre Jahresabschlüsse aufgestellt und stand in den einzelnen Jahren jeweils deutlich besser da, als in den Haushaltsplänen ursprünglich abgebildet. Die Beurteilung eines Haushaltes wird um einiges transparenter, wenn der Plan mit zeitnahen Ist-Zahlen betrachtet werden kann.

Wegen fehlender Plan-Vorgaben von Land, LWV und Main-Taunus-Kreis musste der im Oktober eingebrachte Haushaltsentwurf mehrfach korrigiert werden und weist nun im ordentlichen Ergebnis einen Überschuss von 1,2 Millionen Euro aus. Seit der teilweisen Übernahme der Kassenkredite durch das Land Hessen gelten verschärfte Vorgaben für die Haushaltsaufstellung: Ein Teil der Schulden muss jährlich abgetragen, die Tilgung der Kredite muss erwirtschaftet und für Investitionen müssen Rücklagen gebildet werden. Eine neuerliche Verschuldung mit Kassenkrediten ist nicht zulässig. Diese Vorgaben werden mit dem vorgelegten Haushalt eingehalten.

Die Gebühren für Abfallentsorgung, Wasser und Abwasser sowie Bestattung wurden moderat angepasst bzw. sind z. T. auch gleichgeblieben. Steuern wurden nicht erhöht und es gibt auch keinen Spielraum, sie zu senken. Auf die Erhebung von Straßenbeiträgen kann nicht verzichtet werden. Auch wir GRÜNE würden uns das wünschen, wenn sich eine geeignete Gegenfinanzierung findet oder der Haushalt zukünftig genügend Spielraum bietet.

Zum Erhalt und Ausbau unserer Infrastruktur Kitas, Schwarzbachhallen, Rad- und Gehwege, Kanal müssen wir auch in 2020 z. T. erheblich investieren. 3,5 Mio Euro Investitionskosten sind im Haushalt vorgesehen.

[3]

Den mit 4,1 Mio Euro dicksten Brocken gibt die Gemeinde für Zuschüsse zur Kinderbetreuung in Kitas und der Grundschule aus. Sie leistet sich hier mehr Qualität, als das Kinderförderungsgesetz vorgibt, was aus unserer Sicht auch unbedingt zu unterstützen ist. Bereits Ende Oktober wurde in der Presse berichtet, dass vom Land höhere Zuschüsse für die Kitas zu erwarten seien. Die Pauschalen sollen um mehr als 40 Prozent angehoben werden und auch personell gibt es Zuschläge für Leitungs- und Organisationsaufwand, Urlaub, Krankheit und Fortbildung. Konkrete Zahlen liegen noch nicht vor, aber es ist absehbar, dass die Zuschüsse der Gemeinde dadurch sinken dürften.

Bezahlbarer Wohnraum für finanziell knapp ausgestattete Haushalte und auch für Haushalte in mittleren Einkommenschichten fehlt in Kriftel nach wie vor. Es gibt zwar über 200 preiswerte Wohnungen, denen eine starke Nachfrage gegenübersteht. Es gibt eine Warteliste von 130 Haushalten. 95 Haushalte davon sind Krifteler BürgerInnen. Das Projekt der Gewobau in der Raiffeisenstraße mit ca. 40 Wohnungen kann diesen Bedarf nicht decken. Wenn das Gebiet „Krifteler Wäldchen“ realisiert werden kann, gibt es weitere Wohnungen mit preisgedämpftem Wohnraum. Es ist absehbar, dass der Druck bleiben bzw. sich noch verschärfen wird. Hier müssen wir nach weiteren Möglichkeiten suchen. Ein entsprechender Antrag der SPD, eine **Leitlinie für förderfähigen Wohnungsbau** zu erarbeiten wurde im Ausschuss belassen, um ihn eingehend unter Hinzuziehung von Fachleuten zu beraten.

Aus den Fraktionen wurden 15 Anträge eingereicht, die in den Ausschüssen beraten wurden. Wir haben folgende Anträge eingebracht:

- Wir möchten, dass in Kriftel eine **Jugendbeteiligung ermöglicht** wird und die Bemühungen, eine solche einzurichten, wieder aufgenommen werden. Wir hatten bereits 2008 einen entsprechenden Antrag gestellt, der nach Beratungen in einer Arbeitsgruppe zu keinem Ergebnis geführt hat. Jetzt wurde beschlossen, dass der Gemeindevorstand die Suche nach Möglichkeiten wieder aufnehmen soll und über Erfahrungen aus

[4]

anderen Kommunen in der nächsten Ausschusssrunde berichten soll.

- Der Antrag, eine **Bürgerversammlung zum Thema Müllvermeidung** anzuberaumen wurde abgeändert in eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema und positiv beschieden.
- Unser Antrag, eine **Mitgliedschaft bei den „Klima-Kommunen-Hessen“** zu prüfen wurde aufgegriffen. Der Gemeindevorstand wird prüfen, welche Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft erfüllt sein müssen, und darüber zu berichten.
- Unser Antrag auf Prüfung, ob der Abschluss einer Vereinbarung zur **Strombilanzierung** mit unserem Stromversorger für die Gemeinde vorteilhaft wäre, wurde angenommen. In der nächsten Sitzungsrunde soll der Klimaschutzmanager des Main-Taunus-Kreises, Daniel Philipp, das System zu erläutern.
- Der Antrag auf Prüfung der **Modernisierung der Minigolfanlage im Freizeitpark** wurde in ähnlicher Form auch von der CDU gestellt. Die Anträge wurden zusammengefasst und angenommen.
- Der Antrag auf Prüfung von zwei **Standorten für Fahrradreparaturstationen** wurde reduziert auf eine Station am Bahnhof und einstimmig angenommen.

Gerne haben wir dem geänderten Antrag der SPD auf **Anschaffung von Fahrrädern/Pedelecs** für die **Gemeindeverwaltung** zugestimmt, weil kurze Wege in der Gemeinde bei passendem Wetter auch mit dem Fahrrad erledigt werden können. Für Lastenpedelecs sah die Gemeindeverwaltung keine Einsatzbereiche, daher wurde der Antrag auf Fahrräder allgemein abgeändert.

Nicht zustimmen konnten wir dem Antrag der SPD, den **Etat für Grundstücksankäufe** zu stärken, da es im Hinblick auf den Ankauf interessanter Grundstücke bisher nie ein Problem gab und hier auch außerplanmäßig Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Ebenso abgelehnt haben wir den Antrag der FDP für den **Bau eines Zaunes zwischen**

[5]

Bushaltestelle Kapellenstraße und Eisenbahn zur Verhinderung, dass SchülerInnen der Konrad-Adenauer-Schule zur Abkürzung die Gleise überqueren. Es ist aus unserer Sicht Sache der Bahn, ihre Gleisanlagen zu sichern.

Die GRÜNE Fraktion wird diesem Haushalt zustimmen.

Die enthaltenen Maßnahmen sichern bzw. erhöhen die Attraktivität unserer Gemeinde, sichern die Wiederverkäuflichkeit von Immobilien, steigern den Wert und bieten den Einwohnern und insbesondere auch Familien einen attraktiven Wohnort.

Das Programm „Starke Heimat Hessen“ unterstützen wir ausdrücklich. Es dient dazu, gleiche Chancen in allen Regionen herzustellen, insbesondere auch im Bereich der Kinderbetreuung, wo die Kitas zum Teil mit dem im Kinderförderungsgesetz festgeschriebenen Personalschlüssel auskommen müssen und eine entsprechend knappe Personalausstattung haben. Aus diesem Programm werden jetzt Mittel zur Erhöhung der Pauschalen eingesetzt. Davon wird auch der Krifteler Haushalt profitieren, so dass ein Teil wieder in den Gemeindehaushalt zurückfließen wird.

Wir danken der Verwaltung für die transparente Aufbereitung dieses Haushalts, die Erläuterungen und jährlichen Berichte. Wir danken auch den Gemeindevertreterinnen und –vertretern der anderen Fraktionen für die wertschätzende Beratung unserer Anträge.

Wie ich bereits erwähnt habe, werden wir GRÜNE dem Haushalt zustimmen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!